

Das neue Modellhaus.

Die Vorbefichtigung.

Der Landesaussschuß wird morgen die von ihm geschaffenen neuen Räume des Wiener Modellhauses eröffnen. Heute mittags fand die Vorbefichtigung durch die Vertreter der Presse statt, zu der sich der Referent für Gewerbeangelegenheiten Landtagsabgeordneter Bielowetz, Prof. Spatenka, Abg. Breuer, kais. Rat Huber von der Modellgesellschaft, der Vorsteher der Kleidergenossenschaft Spevak und mehrere Funktionäre des Landesaussschusses eingefunden hatten.

Landtagsabgeordneter Bielowetz begrüßte die erschienenen Gäste mit einer Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Aktion hinwies, die den Zweck habe, der Wiener Modedunst den ihr gebührenden Erfolg gegenüber der Pariser Modedunst zu sichern. Wenn behauptet wird, daß jetzt nicht die Zeit sei, eine Modebewegung zu schaffen, so sei dies unrichtig. Gerade jetzt müsse diese Bewegung einsehen, denn nach Beendigung des Krieges sei es zu spät. Die Bevölkerung müsse diese Bewegung unterstützen, denn es handelt sich darum, daß Wien in Zukunft die Zentrale der deutschen Modedunst werde. Die Wiener Damen werden in den Räumen des Modellhauses, das nach dem Pariser Muster eingerichtet sei, Gelegenheit haben, sich zu überzeugen, daß es die Wiener Schneider nicht notwendig haben, nach Paris zu gehen, um sich dort Gnaden erweisen zu lassen.

Inspektor Seindl führte nun die Gäste durch die prächtigen Räume, die in Weiß und Gold gehalten sind. Da ist zunächst ein Bühnenraum, in dem die neuen Modelle, namentlich Abendtoiletten, den Vertretern der in- und ausländischen Firmen bei künstlicher Beleuchtung vorgeführt werden. In einem hellen Ausstellungsraum sind die verschiedensten Modeartikel, wie Spitzen, Handschuhe, Stidereien, Federn, Wieder, Modistenartikel usw. in Vitrinen ausgestellt. Die Vorführung der Modelle erfolgt in einem großen elegant ausgestatteten Raum, in dem die Probierfräuleins mit den neuen Toiletten erscheinen, und die Kunden ihre Auswahl treffen. Weitere Räume sind für die Modellwerkstätte bestimmt, in der die Modellzeichnungen hergestellt werden. In einem großen abgeforderten Ankleideraum, der in drei Ankleidekabinen geteilt ist, können 500 bis 600 Modelle von den Probierfräuleins zur Vorführung vorbereitet werden. Im Modellhaus werden sämtliche Modegewerbe zentralisiert werden. Die Aktion des Niederösterreichischen Gewerbeförderungsamtes hat bereits einen Erfolg zu verzeichnen; in Berlin wurden im vorigen Jahre um 60.000 Mark Wiener Modelle verkauft, ein Beweis, daß die Wiener Modedunst auch im Ausland bereits Anerkennung findet.

Nach Befichtigung des Modellhauses, das nach den Plänen des Landesarchitekten Erich Gschöpf geschaffen wurde und dessen kommerzielle Leitung dem Konsulenten des Niederösterreichischen Gewerbeförderungsamtes, Hugo Scherer übertragen wurde, fand im Grabenkeller ein Mahl statt, bei dem die Förderung der Aktion in einer Reihe von Ansprachen ertört wurde.